

10. Oktober 2018

RADIOBEITRAG als Text

Fuß- und Nagelpilz: Behandlung erfordert Beharrlichkeit

Anmoderation:

Fuß- und Nagelpilz sind unangenehme Erkrankungen, die für gesunde Menschen aber meist harmlos sind. Schätzungen zufolge leiden bis zu zwölf Prozent der Bevölkerung daran, ältere häufiger als jüngere. Problematisch können die Pilzerkrankungen für Diabetiker werden. Kristin Sporbeck hat sich bei Thomas Ebel informiert. Er ist Arzt im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.52 Minuten

Thomas Ebel:

Fußpilz zeigt sich häufig zwischen kleinem Zeh und Nachbarzeh. Die betroffenen Stellen schuppen und können jucken. Die Haut wird meist weißlich und verdickt sich etwas. Bleibt der Pilz unbehandelt, befällt er oft auch die Zehennägel. Diese verfärben sich dann weiß-gelblich bis bräunlich und werden brüchig. Manchmal löst sich der befallene Teil auch vom Nagelbett.

Text:

Das erklärt Thomas Ebel, Arzt im AOK-Bundesverband. Bei gesunden Menschen hat eine solche Infektion keine ernsthaften Folgen. Allerdings verschwindet der Pilz selten von selbst und muss behandelt werden. Das gilt vor allem für Diabetiker.

Thomas Ebel:

Bei ihnen kann ein Nagelpilz zu einer bakteriellen Infektion der angrenzenden Haut führen. Oft verdickt sich dann der Nagel, was beim Gehen Probleme machen kann. Außerdem haben Diabetiker häufig eine geschwächte Abwehr, Durchblutungsstörungen und Sensibilitätsstörungen an den Füßen. Sie nehmen kleine Verletzungen oft nicht mehr wahr und diese können sich dann schnell infizieren und größere Wunden verursachen, wenn sie nicht rechtzeitig versorgt werden. Daher müssen Pilzkrankungen bei Diabetikern auf jeden Fall zügig behandelt werden.

Text:

Behandeln lässt sich Fußpilz mit Cremes, Gels oder Sprays, die es rezeptfrei in der Apotheke gibt. Meist muss man die Mittel drei bis sechs Wochen lang anwenden und das ohne Unterbrechung. Beim Nagelpilz ist das aufwändiger, so Ebel.

Thomas Ebel:

Da kommt zum Beispiel ein farbloser Lack zum Einsatz, der das Wachstum des Pilzes hemmt oder ihn abtötet. Neben Lacken gibt es auch Behandlungs-Sets, bei denen der infizierte Teil des Nagels über zwei Wochen zunächst mithilfe einer harnstoffhaltigen Creme aufgeweicht und dann mit einem Spatel abgetragen wird. Die darunterliegende Haut wird anschließend noch für einige Wochen mit einer Creme behandelt, die ein Mittel gegen die Pilzreger enthält. In hartnäckigen Fällen oder wenn mehrere Nägel betroffen sind ist eine Behandlung mit Tabletten nötig. Das dauert mehrere Wochen und kann einige Nebenwirkungen – wie Magen-Darm-Beschwerden – mit sich bringen.